



SDA-Bulletin

Die Beschlüsse des Zürcher Kantonsrates vom 1. Februar 2020

Der Kantonsrat hat Christoph Marty (SVP, Zürich) in die Kommission für Justiz und öffentliche Sicherheit (KJS) gewählt ([KR-Nr. 14/2021](#)). Er ersetzt den aus dem Kantonsrat zurückgetretenen Benedikt Hoffmann (SVP, Zürich).

Der Kantonsrat hat ein dringliches Postulat von FDP, SVP und SP zum Thema Anschlussmöglichkeiten für Schulabgänger diskussionslos zur Ausarbeitung eines Berichts an den Regierungsrat überwiesen ([KR-Nr. 436/2020](#)).

Der Kantonsrat hat ein dringliches Postulat von EVP, SVP, GLP und FDP zur ausserkantonalen Entsorgung mit 148 zu 26 Stimmen zur Ausarbeitung eines Berichts an den Regierungsrat überwiesen ([KR-Nr. 437/2020](#)).

Der Kantonsrat hat das kantonale Jagdgesetz in der Schlussabstimmung mit 168 zu 0 Stimmen bei einer Enthaltung angenommen ([5447](#)). Unter anderem beendet dieses die Fuchsbaujagd, beschränkt die Treibjagd, ermöglicht Wildruhezonen und verbietet Jägern den Alkoholkonsum. Die Vorlage untersteht dem fakultativen Referendum.

Der Kantonsrat hat das geänderte Planungs- und Baugesetz in der Schlussabstimmung mit 145 zu 2 Stimmen bei 18 Enthaltungen angenommen ([5469](#)). Darin enthalten sind neue Bestimmungen zu Bauvorschriften an Seeufern. Unter anderem müssen für den Seeuferbereich ergänzende Festlegungen für Bauzonen und, soweit zweckmässig, für Freihalte- und Erholungszonen getroffen werden. Die Vorlage untersteht dem fakultativen Referendum.

Der Kantonsrat ist auf die MuKE-Vorlage (Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich, Ausgabe 2014) eingetreten ([5614](#)). Ein Rückweisungsantrag ist mit 171 zu 1 Stimmen bei 2 Enthaltungen abgelehnt worden. Die Detailberatung findet voraussichtlich in einer Woche statt. Im Vordergrund der Vorlage steht eine Senkung des Energieverbrauchs von Gebäuden. So sollen mit fossilen Brennstoffen betriebene Heizungen künftig nur noch in Ausnahmefällen durch ebensolche ersetzt werden dürfen.

(sda)